

JACQUELINE WOODSON
EINE WEILE BLEIBT DIE ZEIT
FÜR UNS STEHEN

JACQUELINE WOODSON

**EINE
WEILE
BLEIBT
DIE
ZEIT
FÜR UNS
STEHEN**

Aus dem Amerikanischen von Eva Riekert
unter Mitarbeit von Chantal-Fleur Sandjon

Bei diesem Buch wurden die durch das verwendete Material und die Produktion entstandenen CO₂-Emissionen ausgeglichen, indem der cbj Verlag ein Projekt zur Aufforstung in Brasilien unterstützt.

Weitere Informationen zu dem Projekt unter:
www.ClimatePartner.com/14044-1912-1001



Penguin Random House Verlagsgruppe
FSC® N001967



Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten,
so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung,
da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf
deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

1. Auflage 2023

© 2023 der deutschsprachigen Ausgabe
cbj Kinder- und Jugendbuchverlag

in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten

© 1998 und 2018 Jacqueline Woodson

Die amerikanische Originalausgabe erschien 1998 unter dem Titel:

»If You Come Softly« bei Nancy Paulsen Books,

einem Imprint der Verlagsgruppe

Penguin Random House LLC, New York

Übersetzung: Eva Riekert

Überarbeitung und Lektorat: Chantal-Fleur Sandjon

Umschlagkonzeption: buxdesign, Lisa Höfner

unter Verwendung der Abbildungen von

© Shutterstock (Travellaggio; Summer loveee)

MP · Herstellung: UK

Satz: KCFG – Medienagentur, Neuss

Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN 978-3-570-16667-3

Printed in Germany

www.cbj-verlag.de

Für alle Jeremiahs

Wenn du kommst so leise,
Wie Blätter rascheln im Wind,
Dann hörst du, was ich höre,
Weißt, wo der Schmerz beginnt.

Meine Mutter ruft aus dem unteren Stockwerk nach mir und ich wache langsam aus einem tiefen Schlaf auf. Es ist Juni. Der Himmel draußen ist tiefblau und klar. In der Ferne kann ich den Central Park sehen, die Bäume heben sich leuchtend grün vom Himmel ab. Ich habe von Miah geträumt.

»Elisha«, ruft Marion wieder. Sie klingt besorgt, und ich weiß, dass sie am Fuß der Treppe steht. Ihre Hand streicht dabei langsam über das Geländer, rauf und runter, sie wartet auf eine Antwort von mir. Aber ich kann jetzt nicht antworten. Noch nicht.

Gibt es einen Jungen?, hatte Marion mich im Herbst gefragt, als Miah gerade aufgetaucht war. Und ich habe gelogen und gesagt, *Nein, es gibt keinen*.

Jetzt steht sie mit verschränkten Armen in der Tür.

»Zeit zum Aufstehen, Liebes. Alles in Ordnung?«

Ich nicke und starre weiter aus dem Fenster, das Haar fällt mir über die Augen, mein Pyjama fühlt sich heiß an und klebt mir auf der Haut.

Nein, Marion, es gibt keinen Jungen. Jetzt nicht. Nicht mehr.